

Die Tragödie in Crans-Montana – Ein Weckruf an die Christenheit!

Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider ...

Die Aufarbeitung der schrecklichen Brandkatastrophe in Crans-Montana ist in vollem Gange. Bei diesem Flammeninferno in der Neujahrsnacht kamen mindestens 40 junge Menschen ums Leben, einige der 119 überwiegend Schwerverletzten befinden sich immer noch in einer kritischen Phase. Das Neujahrsunglück von Crans-Montana erschüttert besonders wegen der vielen jungen Opfer. Eine schnelle Aufklärung ist wichtig, und auch, dass alle relevanten Verantwortlichen Schuld eingestehen, wo Fehler begangen wurden.

Ich möchte versuchen, den Blick, in eine andere Richtung zu lenken. Silvester ist ein heidnisches Fest, das inzwischen fast überall auf der Welt gefeiert wird. Die KI sagt: „Wir feiern Silvester, weil der 31.Dezember der Todestag des heiligen Papst Silvester ist und wir mit Lärm und Feuerwerk (heidnische Tradition) das neue Jahr begrüßen, böse Geister vertreiben und auf einen guten Start hoffen.“

Die Feierlichkeiten rund um Silvester sind auch ein Ausdruck einer immer gottloser werdenden Welt. Die Menschen möchten gut essen, spaß haben, den Alltag vergessen, mit Freunden ausgelassen feiern, und darauf hoffen, dass das neue Jahr, hoffentlich einen erfolgreichen Anfang nimmt.

Ein bekanntes deutsches Sprichwort sagt: „An Gottes Segen ist alles gelegen“, diese Aussage des Psalm 127, hat seine Gültigkeit für die meisten Menschen verloren, bzw. ist völlig unbekannt. In Sprüche 4,18+19 lesen wir: „Der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht am Morgen, das immer heller leuchtet, bis zum vollen Tag. Der Gottlosen Weg aber ist wie das Dunkel; sie wissen nicht, wodurch sie zu Fall kommen werden“.



Unsere Nationen brauchen wieder Männer und Frauen, die aus Liebe zum Herrn Jesus, den Mut haben, die Torheit vom Kreuz zu predigen. Im 1.Brief des Johannes lesen wir: „Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, ... Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben ... und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“. Manfred Siebold hat das Lied gesungen: „Ohne Gott geht es in die Dunkelheit“

Auch wenn die Brandkatastrophe nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, braucht es gerade jetzt Nachfolger Jesu, die überzeugt davon sind, dass Gott gerne tut, was die

Menschen für unmöglich halten. Die Möglichkeiten der Welt, zu helfen, sind sehr begrenzt, weil sie nur ihre menschlichen Ressourcen zur Verfügung haben. Auch die Kirchen können nur versuchen den Betroffenen und den Verwandten religiös zur Seite zu stehen. So gibt es zahlreiche Gedenkveranstaltungen, Gedenkgottesdienste, Trauermärsche, viel Kerzen und Blumen, eine zentrale Gedenkfeier am 09.Jan.2026, die Glocken läuten in der Schweiz und eine landesweite Schweigeminute. Viel weltliche und kirchliche Würdenträger werden ihre Anteilnahme zum Ausdruck bringen.

Lassen Sie uns ehrlich sein! Hilft das ernsthaft den Hinterbliebenen, den noch schwer verletzten, die vielleicht noch um ihr Leben kämpfen. Die vielen offenen Fragen: „Warum muss mir das passieren, die vielen geplatzten Lebensträume der jungen Menschen, vielleicht auch Schuldgefühle, Vorwürfe von Eltern, und vieles mehr.

Wenn wir all diese Fragen nur menschlich/weltlich versuchen zu beantworten, und die Ursachen nicht auch geistlich, bereit sind anzuschauen, sind viel Leid, Trauer, Wut, Enttäuschung, Vorwürfe, und ein sehr langer Weg zu einer Gesundung und Wiederherstellung vorgezeichnet.

Der Prophet Joel ruft dazu auf: „Doch auch jetzt noch, spricht der Herr, bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! **Zerreiet eure Herzen und nicht eure Kleider** und bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es gereut ihn bald die Strafe“ (Joel 2,12+13).

Der wichtigste Schlüssel für Heilung und Wiederherstellung des Körpers und der Seele, ist Buße und Umkehr. Diese biblische Wahrheit dürfen wir den Menschen nicht vorenthalten, auch wenn es nicht einfach ist, diese Wahrheit in Worte zu fassen. Wir dürfen nicht so machen, als hätte der lebendige Gott seine Freude an diesen „Feierlichkeiten“. Die Kirchen haben ihre Salzkraft verloren, weil sie nicht mehr bereit sind, die Wahrheit vom Kreuz zu predigen, und dass alle Menschen Sünder sind.

Der Sohn Gottes, Jesus Christus möchte uns ermahnen zur Wachsamkeit. „Denn so wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging; und sie erkannten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin, ...“ (Matthäus 24,38+39).

So möchte ich aufrufen zum Beten und Fasten – lasst uns unsere Herzen zerreißen! Lasst uns Buße darüber tun, dass wir uns so wenig um den lebendigen Gott gekümmert haben, weil wir so leben wollten, wie es uns gefällt. Lasst uns über das Liebesangebot Gottes in seinem Sohn Jesus nachdenken, der sein Leben für unsere Missetaten hingegeben hat, damit wir leben können. Jesaja schreibt: „Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt“ (Jes. 53,5).

Ich bin der festen Überzeugung, dass der lebendige Gott gerne bereit ist zu helfen, die Kranken und Verletzten übernatürlich wieder herzustellen, ihnen ein ganz neues Leben schenken möchte, wenn wir bereit sind, von unseren selbstgerechten und sündigen Wegen umzukehren.

Die Fähigkeiten Gottes fangen da an, wo die menschlichen Bemühungen vergeblich sind. Der Gott der Bibel ist ein Gott, der die Naturgesetze außer Kraft setzen kann.

Gott tut so gerne, was wir für vollkommen unmöglich halten!

Aufruf zum Fasten und Beten für alle Betroffenen der Brandkatastrophe in Crans Montana,

am 9. Januar 2026

Der Herr Jesus hat mir diese Wahrheit auf mein Herz gelegt, Euch/Ihnen diese Worte mitzuteilen. Ihr könnt jederzeit mit mir Kontakt aufnehmen.

Martin Dobat

97082 Würzburg

E-Mail: martin-dobat@t-online.de

Tel. +49 1704114499